


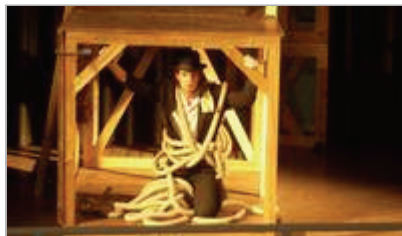
DerWesten - 15.04.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/kamen/2008/4/15/news-38109449/detail.html>

Hass, Habgier, Liebe und Eifersucht

 Kamen, 15.04.2008

Kamen. Seit Januar übten 30 junge Schauspielerinnen und Schauspieler vom "Theater Total" für die Aufführung der Dreigroschenoper von Bertolt Brecht - unsere ZEUS-Reporter sprachen mit den Akteuren über das Stück.



Der Gauner Mecki Messer heiratet Polly, die Tochter des Bettlerkönigs. Ihr Vater plant daraufhin einen Bettleraufstand, um Mecki Messer an den Galgen zu bringen. (ZEUS-Bild: Lena-Pauline Bonkat, Miriam Spyra)

Am Mittwochabend von 19 bis 21.30 Uhr war es dann soweit und das Schauspiel "Die Dreigroschenoper" wurde an der Gesamtschule Kamen aufgeführt. 30 junge und theaterbegeisterte Schauspielerinnen und Schauspieler agierten, unterbrochen von einer 15-minütigen Pause, auf der Studiobühne.

Bertolt Brecht hat die Dreigroschenoper 1928 geschrieben, um den Menschen deutlich zu machen, dass Geld nicht die Welt regiert.

Zwei der Darsteller schildern das Theaterstück aus ihrer Sicht: Christoph Bovermann (20) fasst es mit sechs Wörtern zusammen, "Hass, Habgier, Liebe, Eifersucht, der Mensch."

Johanna Adams (19) interpretiert das Stück so: "Die Handlung spielt in der sozialen Unterwelt. Hauptfiguren sind Bettler, Gauner und Polly, die Tochter des Bettlerkönigs. Der größte Gauner, Mecki Messer, heiratet Polly. Ihr Vater plant daraufhin einen Bettleraufstand, um Mecki Messer an den Galgen zu bringen."

Begleitet wurde das Projekt "Theater Total" von Barbara Wollrath-Kramer (56), die das Jugendprojekt vor 12 Jahren gegründet hat. Sie begleitet seit ihrem 24. Lebensjahr jedes Jahr drei Aufführungen. Zu ihrem Beruf - sie ist Schauspielerin und Regisseurin - kam sie, da sie nach eigener Aussage schon alles ausprobiert hatte. Zwei der Interviewten spielen schon seit der Grundschule Theater; unter ihnen auch Isabella Bieber (20), die durch die Schule erst zum Theaterspielen gekommen ist.

Dirk Rohlfs (20) dagegen spielt "erst" seit 9 Jahren aus purem Interesse Theater. Sehr aufgeregt sei er dennoch vor jedem Auftritt. Isabella Bieber hingegen geht es entspannter an, bei ihr komme es drauf an, wie groß das Publikum sei.

Nette Musik, peppige Lieder und gute Texte prägten das Theaterstück. Bis in die letzte Reihe konnte man Mimik und Gestik der Darsteller gut erkennen, obwohl die Regisseurin während der Probe und nach dem Auftritt harte Kritik übte.

Die meisten Schauspieler nahmen die mahnenden Worte gelassen entgegen, manche erkannten aber auch ihre Fehler. Trotz aller Kritik der Regisseurin zeigte sich das Publikum von der Aufführung begeistert. Von Lena-Pauline Bonkat und Miriam Spyra, Klasse 8a, Gesamtschule Kamen